



# Basisdemokratisch, feministisch, emanzipatorisch...?

---

DIE (UN)MÖGLICHE TRIADE AM  
BEISPIEL LINKER STUDENTISCHER  
BASISGRUPPEN

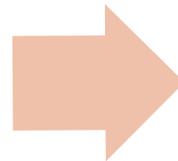
# Basisgruppen in der Praxis (...theoretisch)

---

- Offene Plena
- Keine Abstimmungen, sondern ‚Ausdiskutieren‘
- Konsensprinzip



Politische  
Gleichheit



Soziale Gleichheit/  
Emanzipation



# Forschungsfragen

---

1. Geschlechterhierarchien trotz „*basisdemokratisch, feministisch, emanzipatorisch,...*“ ?
2. Wie wird *de jure* Basisdemokratie zu *de facto* Basisdemokratie?

# Umsetzung

---

## FORSCHUNGSSUBJEKTE

zwei Basisgruppen der Uni Wien

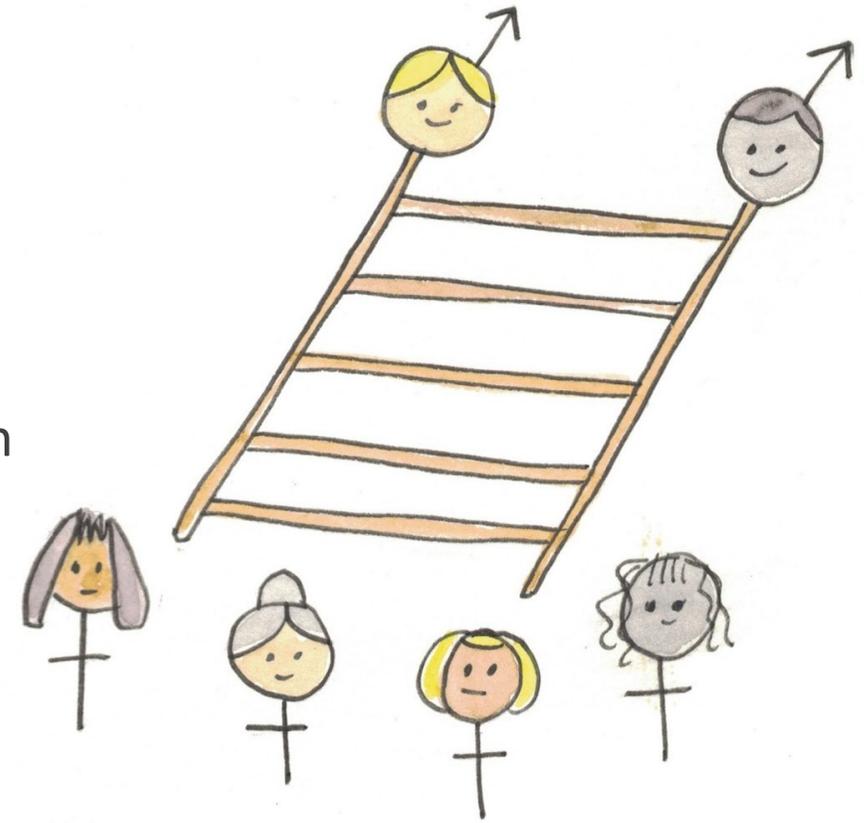
- eine **überwiegend männliche** (Gruppe M)
- eine **überwiegend weibliche** (Gruppe W)

## METHODE

- teilnehmende Beobachtung
- Einzelgespräche

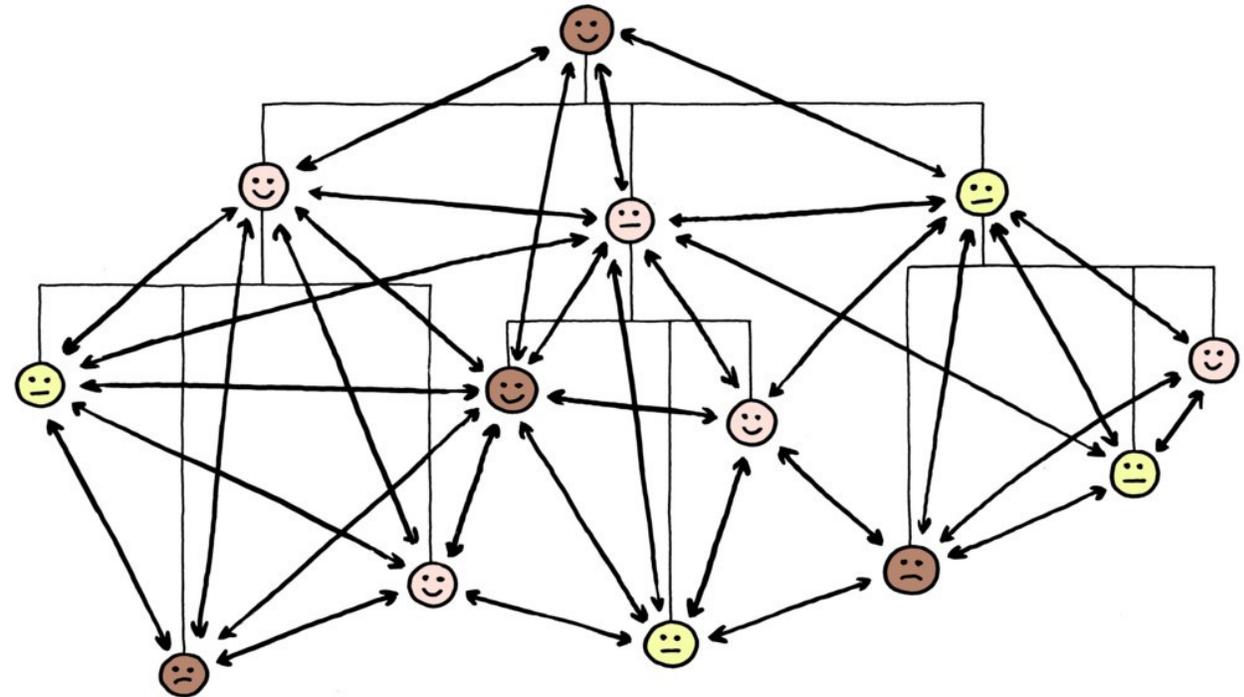
# Gruppe M

- Sehr wirkmächtige **misogyne Strukturen**
- ‚Gruppenentscheidungen‘ eher **despotisch**
- Konsensbemühungen v.a. von weiblicher Seite
- **Sexistische Erklärungen** für ungleiche Partizipation
- **Basisdemokratie als Narrativ** stark verankert  
→ Kaschierung realer (Miss-)Verhältnisse
- Vertikale Arbeitsteilung



# Gruppe W

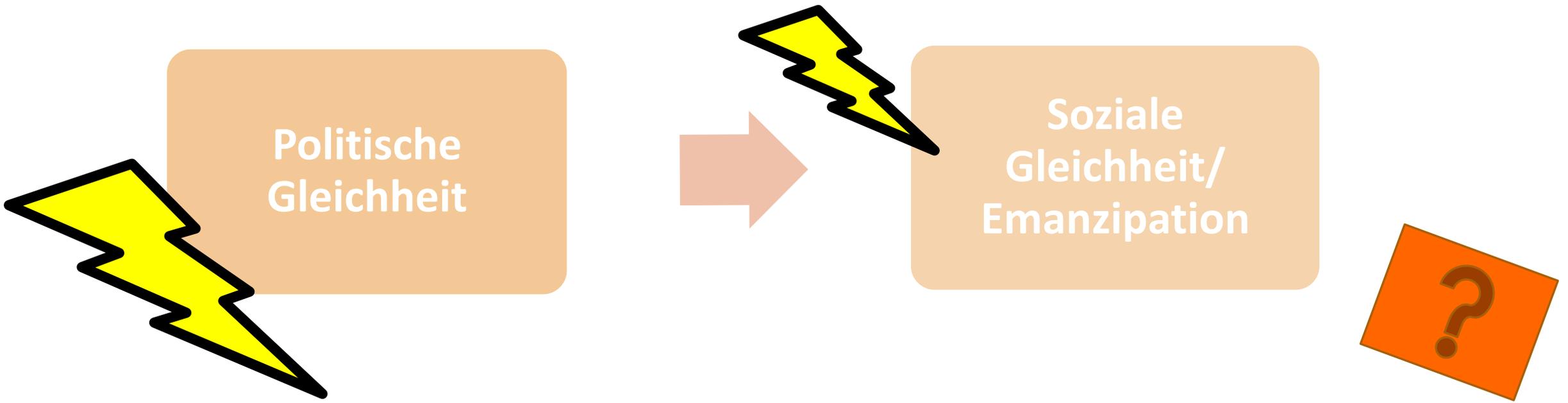
- Schwache, subtilere Hierarchien
- Allgemein hohe **Wertschätzung**
- Merklliche **Rücksicht auf tatsächliche Partizipation** aller (v.a. bei ‚Schwächeren‘)
- **Horizontale Arbeitsteilung**



# Erkenntnisse

---

**Formale Grundsätze reichen nicht, um politische Gleichheit herzustellen!!!**

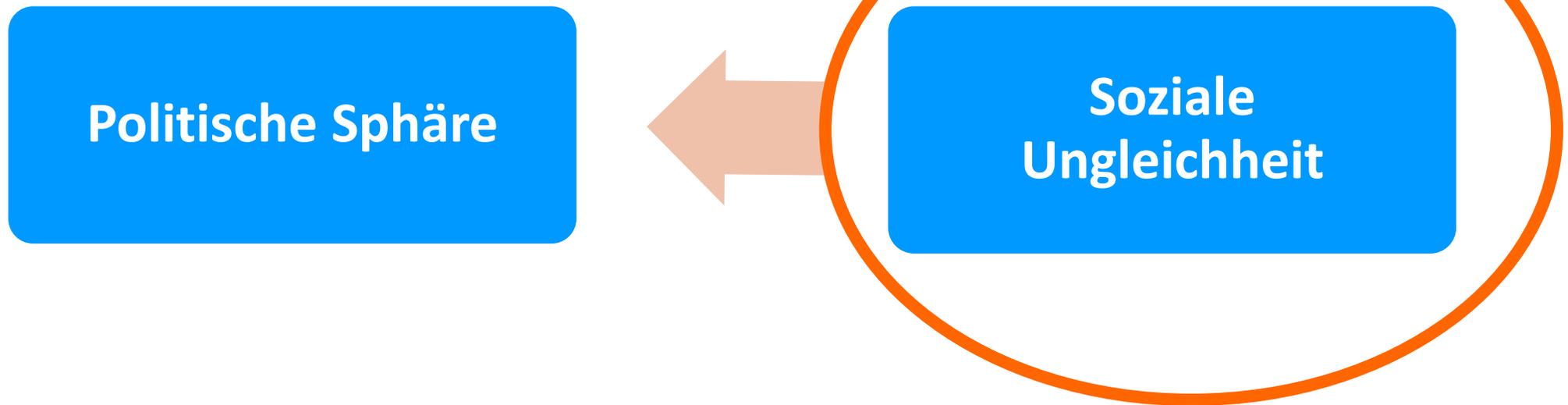


# Erkenntnisse

---

**Auch ‚aufgeklärte‘ Basisgruppen-Mitglieder wurden im Patriarchat sozialisiert!**

Es gilt auch:

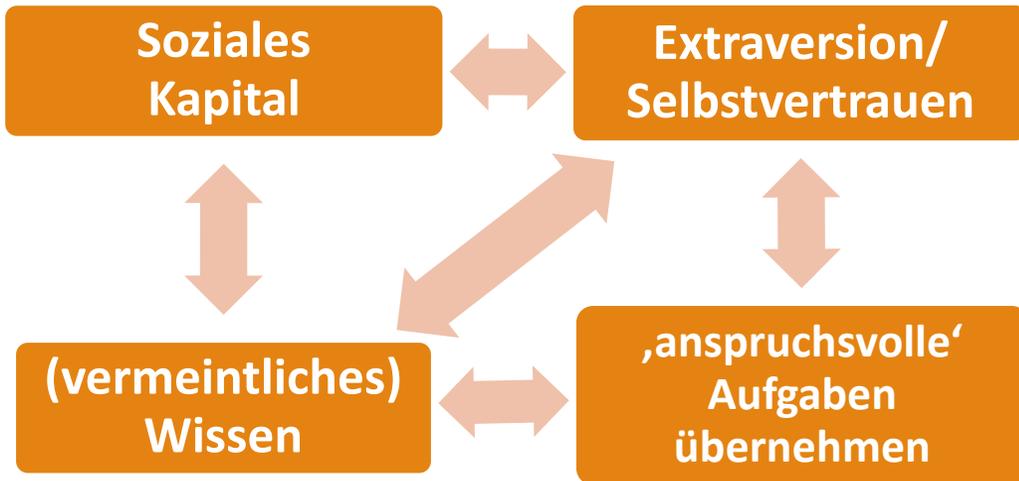


# Vergleich: Arbeitsteilung

---

## GRUPPE M:

- kaum Sozialisationstaktiken  
→ Sozialisation individuelle Aufgabe
- Ungleiche Ressourcen



## GRUPPE W:

- Rasche, gezielte Sozialisationstaktiken = **FLINTA\*-adäquate Rahmenbedingungen**
  - proaktives Erklären
  - Mentoring
  - allgemeine Wertschätzung/Rücksicht
- weniger soziale Ungleichheit

# Vergleich: Arbeitsteilung

---

GRUPPE W:

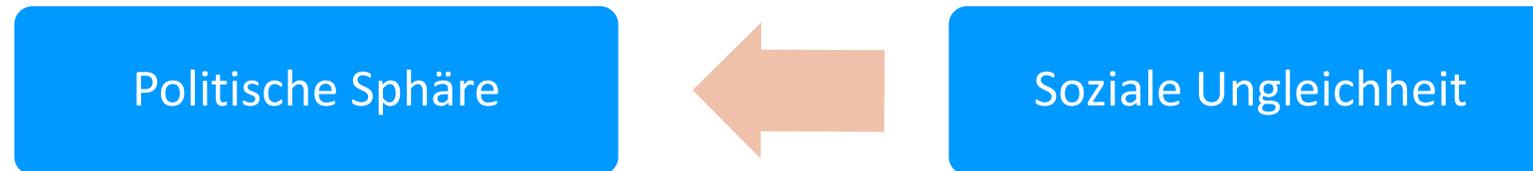


# Conclusio

---

1. *Geschlechterhierarchien in linken studentischen Basisgruppen trotz Bekenntnis zu Basisdemokratie, Feminismus und Emanzipation?*

**Soziale Ungleichheit materialisiert sich im Politischen!**



Berufung auf Basisdemokratie begünstigte Kaschierung/Relativierung patriarchaler Strukturen (= Sexismus)

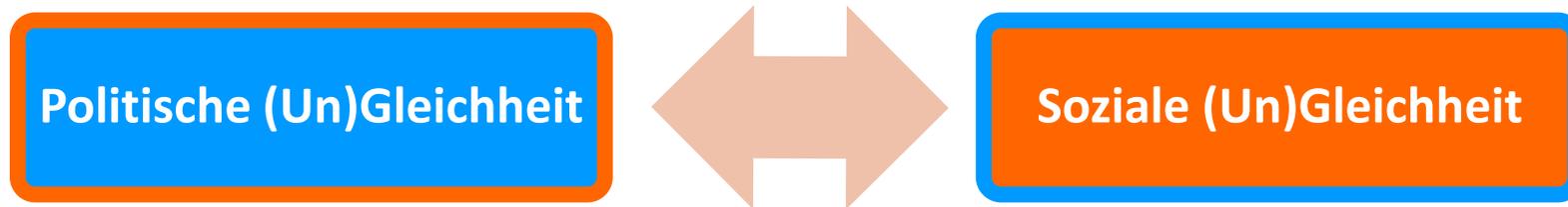
# Conclusio

---

2. *Wie wird formale Basisdemokratie zu tatsächlicher, emanzipatorischer Basisdemokratie?*

Formale Gleichheit/Diskurs (allein) reicht nicht!

Wichtig wäre **Versuch**, die **soziale Ungleichheit** bzw. die **ungleiche Verteilung** von Ressourcen **aufzugreifen**



→ Ansonsten verlagert sich Sozialisationsauftrag in die **Verantwortung des Individuums** (= **Liberalismus**)

# Conclusio

---

## 2. *Wie wird formale Basisdemokratie zu tatsächlicher, emanzipatorischer Basisdemokratie?*

- **FLINTA\*s benötigen** (in ‚männlichen‘ Sphären) tendenziell stärkere, aktivere **Sozialisationstaktiken bzw. zusätzliche Ressourcen**  
(vgl. auch Kowtha 2013)

→ *horizontale(re) Arbeitsteilung*

- Horizontale Arbeitsteilung begünstigt womöglich die **Sichtbarkeit/Wertschätzung** und damit auch die **politische Inklusion**  
(ansatzweise in Gruppe W sichtbar)